



„Ach, diese Augen! Diese Augen! Wo nehme ich nur die Farbe für diese schwarzen Flammen her?“

Als diese ihn sah, warf sie sich der Freundin an die Brust. „Flavia, ich schwöre dir ewige Dankbarkeit. Ich male soeben ein Bild ‚Der junge Nero‘. Und mein Modell ist der häßliche Junge meiner Milchfrau. Henry Pierre aber ist das Modell, das ich brauchte. Siehst du die heroische Welle des schwarzbraunen Haares? Den olivbraunen Teint?

Die gerade Stirne, die schwellenden Linien des grausamen Mundes? Ach, mein Gott, dieses Gesicht ist eine Sinfonie in Schwarz und Weiß...“

Mit einem Tigerfell über den Schultern und einem Diadem auf dem Haupte folgte Henry Pierre mit den Augen den Pinselstrichen der Malerin, die, in eine Schürze eingehüllt, und zwei Pinsel im